

Theaterstück wurde falsch wiedergegeben

Als zweimaliger Besucher der Max Payne-Aufführungen in der Kulturscheune der Waldorfschule möchte ich meine Verwunderung bezüglich des am 22. Oktober erschienenen Artikels „Mach' sie kalt, ich will Rache“ ausdrücken.

Beim erstmaligen Lesen des Artikels stach mir schon die, in Form einer Nacherzählung verfasste, Zusammenfassung ins Auge, die mit der mir sonst bekannten Theaterrezension nicht viel gemein hat. Doch insbesondere der meiner Meinung nach fachlich vollkommen falsch ver-

fasste Schlussteil erweckte meinen Ärger über eine unseriöse, der Sache in keiner Form gerecht werdenden Form der Berichterstattung.

Der Autor des Stückes, Vito Susca, betonte im Nachgespräch mehrfach, dass er die Figur des Max Payne aus Theater-dramaturgischen Gesichtspunkten ausgewählt hat und seine Intention keinesfalls war, den Protagonisten des gleichnamigen Ego-Shooters auf die Bühne zu bringen. Daher sehe ich den direkten Vergleich mit dem Shooter als völlig unange-

bracht. Die Behauptung, der Shooter sei in Deutschland nicht zu bekommen, ist eben falsch, wie meine dazu getätigten Recherchen gezeigt haben. Aus welchen Fantasien der Autorin entstiegen ist, dass Susca hätte erklären müssen, inwieweit die Verantwortung für Computerkonsum bei den Eltern liege, ist für mich unerklärlich, da diese Frage weder Gegenstand des Stückes, noch des Nachgesprächs war.

Jonas Dannenmaier
Schwäbisch Hall